

PFARRVERBAND
HARLACHING

PFARR BRIEF

WEIHNACHTEN
2024

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,



Anton Hagl
Pfarrer

am Heiligen Abend wird es im Evangelium wieder heißen, „weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Aus Platzmangel kann das göttliche Kind nicht in einem Haus zur Welt kommen, sondern liegt zwischen Ochs und Esel in einer Krippe.

So manch eine Gruppe in der Pfarrei hört diesen Satz in ähnlicher Art und Weise. „Nein, an diesem Tag ist kein Platz für euch im Pfarrheim. Da ist schon jemand anderes drin.“ Und eigentlich ist es schön, dass unsere kirchlichen Räume so gefragt und genutzt werden, auch wenn es manchmal eng wird. Denn dafür sind sie ja auch da.

In den meisten Fällen ist es aber eher anders herum. Die Kirche hat zu viele Räume. Manche Kirchen, in denen nur noch ein oder zwei Mal im Monat Gottesdienste stattfinden. Pfarrheime, in denen sich außer dem Kirchenchor einmal in der Woche und dem Pfarrgemeinderat einmal im Monat niemand mehr trifft. Und trotzdem brauchen diese Gebäude Unterhalt. Und sicherlich haben Sie es auch schon mitbekommen, dass unser Erzbischof überlegt, wie wir mit all diesen vielen Gebäuden in der Diözese umgehen können. In zwei Dekanaten, in München-Sendling und im Berchtesgadener Land, gibt es momentan Projektgruppen, die verschiedene Möglichkeiten durchspielen sollen: Kann ein Teil der Kirche abgetrennt und zum Pfarrsaal umgebaut werden (wie etwa in Thomas Morus in München)? Kann das Pfarrheim an die Gemeinde verkauft werden und die Pfarrei mietet sich für ihre Gruppen nur noch ein (wie z.B. in Kolbermoor)? Reicht im Pfarrverband nicht ein gutes Pfarrheim und das zweite geben wir auf, verpachten den Grund und lassen dort Wohnungen bauen (wie z.B. in Gräfelfing)?

Momentan stellen sich diese Fragen für uns noch nicht ganz konkret, werden in Zukunft aber auf uns zukommen. Bisher war eine Lösung immer die Vermietung an fremde Gruppen. Seit diesem Jahr werden aber die Mieteinnahmen mit dem Haushaltszuschuss der Diözese verrechnet, so dass wir dadurch erstmal nicht mehr Geld hätten, sondern nur von unterschiedlichen Zahlern finanziert werden würden. Und vertragliche Mietverhältnisse beinhalten ja immer auch Ansprüche. Die neuen Kirchenverwaltungsmitglieder, die ihr Amt zum 1. Januar 2025 aufnehmen werden, werden sich mit diesen und anderen Themen in ihrer Amtszeit von sechs Jahren sicherlich beschäftigen müssen.

Insofern bin ich froh, dass es in unseren Pfarrheimen so viele eigene Gruppen gibt, die die Räume nutzen, dass es manchmal knapp zugeht, dass man manchmal vielleicht miteinander sprechen und abreden muss, wer wann die Küche oder einen bestimmten Raum nutzen kann. Denn mir ist es lieber, wenn es manchmal heißt, an diesem Tag können sie nicht rein, als wenn ich irgendwann einmal sagen muss, wir haben überhaupt keinen Platz mehr.

An Weihnachten hören wir wieder diese Erzählung von der Herbergssuche. Keiner wollten seinen Platz hergeben, seine Stube zur Verfügung stellen, seine Tür öffnen. Nur einer gab das, was er eben noch hatte, her: seinen Stall. Und genau dort konnte Gottes Wort Mensch werden. Ich denke so ist es auch heute noch. Gottes Wort wird dort lebendig, wo Menschen, Gruppen, Pfarreien sich öffnen und anderen Menschen Herberge geben.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und frohe Weihnachtszeit!

Ihr *Anton Hagl* Pfarrer

Abschied von Peter Förster



Peter Förster
Domkapitular

Gut 13 Monate haben wir im Pfarrverband einen Domkapitular in den Reihen unserer Zelebranten gehabt. Seit 1. Oktober 2023 war Peter Förster, Leiter des Diözesengerichts, als Seelsorgsmithilfe in den beiden Pfarrverbänden Harlaching und Grünwald angewiesen. In dieser Zeit hat er viele Sonntags- und Feiertagsgottesdienste bei uns gefeiert. Wir sagen ihm herzlichen Dank für sein eifriges Wirken – was ja zusätzlich zu seiner eigentlichen Aufgabe im Diözesengericht – also quasi ehrenamtlich geschah, für seine spontane Bereitschaft bei uns diese Aufgabe zu übernehmen, für sein unkompliziertes Mitwirken und seine freundliche Art.

Ab 1. November 2024 wird er im Pfarrverband Ramersdorf mitwirken, nachdem dort der Pfarrvikar und der Diakon gewechselt haben und der dortige Pfarrer nun allein ist.

Wir sagen Peter Förster ein herzliches Vergelt's Gott für die Mithilfe und wünschen ihm im neuen Pfarrverband alles Gute und Gottes Segen.



Advent – Hoffen, suchen...

Text und Bild:
Luise Müller

Unser Suchen geht immer wieder in die Irre auf dem Weg zu Gott – aber Gott kommt zu uns, so ist es uns verheißen: „in der Dunkelheit geht ein Licht auf“.

Viele Kerzen werden angezündet, warum?

Das Leben erschöpft sich nicht in Geschäften, Sorgen, Erfolgen, Zerstreuungen. Es muss doch einen Sinn haben, dass mir immer wieder etwas begegnet, was wichtig ist für mich, mein Leben erhellt, in der Dunkelheit ein Licht aufgeht?

Was bedeutet Licht für mich alltäglich?

Licht und Finsternis gehören zusammen.

Licht macht sichtbar: vielleicht Traurigkeit, Erschöpfung, Schatten. Licht kann Rettung sein – vor Schiffbruch.

Tag – Zeit des Lichts, Nacht – Zeit der Finsternis.

Licht gibt Raum – wir setzen ins „rechte Licht“.

Licht erscheint, ist Geist, ist Seele. Göttliches Licht: Jesus, das Licht der Welt.

Was verbinde ich mit dem Satz: „Gott ist Licht“?

Engel sind „Lichtgestalten“, der Erzengel Michael kämpft mit dem Feuerschwert, Luzifer ist der „Lichtbringer“!

Sonne ist Licht, Sterne, Mond. Das Licht wärmt. Ich bin dir „wohlgesonnen“. Ein „leuchtendes“ Antlitz mir gegenüber: Freude, Respekt, Würde?!

Was bringt mich zum Leuchten?

Oft genug fühlen wir uns ausgebrannt, leer, ohne Gefühl, ohne Schwung. Wir haben keine Kraft mehr.

Der Dornbusch ist verbrannt – aber er blüht wieder auf!

Gott verwandelt das Gescheiterte, Übersehene, Verachtete.

Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her – das hat mir schon meine Großmutter in die Wiege gelegt.

Ich muss das Licht in mir „bewahren“, damit es nicht erlischt. Vorsorge treffen, genug Öl mitnehmen, wachsam sein – ich kenne weder den Weg, noch die Stunde.

Wir feiern die „Hl. Nacht“, Mitternacht kommt das Kind zur Welt – Nahtstelle zwischen gestern und heute, Ende und Anfang. Mach dich auf und werde Licht!

Adventandachten in Maria Immaculata

Die Frühschichten, vorbereitet von den Jugendlichen, beginnen am 29.11. um 6.00 h früh; anschließend Frühstück im Pfarrsaal.

Andachten sind jeweils um 18.00 h am 1.12., 8.12. Adventskonzert, 15.12. oekumenisches Taize – Gebet, 22.12. wieder Adventsandacht. Herzliche Einladung an Alle!



Der Stern von Betlehem

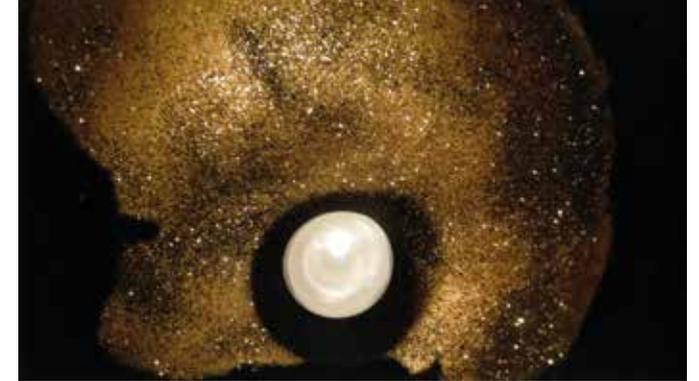
Text: Karin Szymanowski
Bild: Luise Müller

Die Bibel ist ein Glaubensbuch und kein Tatsachenbericht. Die Schrift des II. Vatikanums Dei Verbum, Gottes Wort, von 1965 klärt die Theologen und die Gläubigen auf, wie die Bibel richtig zu verstehen ist: „Will man richtig verstehen, was der heilige Verfasser in seiner Schrift aussagen wollte, so muss man genau auf die umweltbedingten Denk-, Sprach- und Erzählformen achten, die zur Zeit des Verfassers herrschten“. Zur Zeit der Verfasser herrschten die vor 2000 Jahren im vorderen Orient üblichen Erzählformen. Ich zitiere dazu Anton Vögtle, 28 Jahre (1951 – 79) Ordinarius für NT in Freiburg, einer der führenden Exegeten seiner Generation.

„Ein hauptsächlicher Grund für Glaubensbarrieren ist die unterschiedliche Grundeinstellung des Orientalen und des heutigen westlichen Menschen zu dem, was wir die „historische“ Wahrheit nennen. Dem westlichen Menschen ist Wahrheit in ihrer vordringlichsten Bedeutung geschichtliche Tatsächlichkeit, bis zur Vernachlässigung des Sinnes. Sein Ideal der Wirklichkeit ist gewissermaßen ein Film der Ereignisse und eine Tonbandaufnahme der Worte. Demgegenüber ist der Orientale auf den Sinn versessen und das bis zur Vernachlässigung der geschichtlichen Tatsächlichkeit. Sein Ideal ist deshalb eine tief sinnige Erzählung, die den Sinn eines Faktums möglichst anschaulich und kraftvoll zur Geltung bringt“.

Es gibt keine Sterndeuter, die aus Babylon oder Persien 1000 km Richtung Westen reiten, nur nachts, denn am Tage können sie den Stern ja nicht sehen. Dieser Stern geht also etwa zwei Monate vor ihnen her von Ost nach West, biegt dann in Jerusalem abrupt nach Süden ab, um in Betlehem über einem Haus stehen zu bleiben. Das macht kein Stern. Bitte beachten: über einem Haus, nicht über einem Stall.

Dem Autor Matthäus ist es in seinem Evangelium ein wichtiges Anliegen, die Prophezeiungen seiner Heiligen Schrift, unserem Alten Testament, bewahrt zu sehen, nicht als Tatsachen sondern als Glaubensbotschaft. Er kennt die Weissagung des Propheten Bileam, der spricht: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob (das meint Israel) auf, ein Zepter erhebt sich in Israel“ (Num 24,17). Matthäus verbindet diese Weissagung mit der Prophezeiung des Micha (5,1-3): „Aber du, Betlehem-Efrata, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen“.



Zudem weiß der Evangelist, dass in einem Bild oder auf einer Münze der Stern über dem Haupt eines Königs anzeigt, dass in ihm Gottes Gegenwart wirksam ist.

Wir neuzeitlich gebildete Europäer suchen in der Geschichte die wissenschaftliche Tatsache, einen Beweis, einen Film und eine Tonbandaufnahme. Matthäus hingegen will mit der Erzählung vom Stern bezeugen, dass ein lange verheißener König geboren ist, der mit göttlichem Geist erfüllt ist. Das ist allerdings eine Glaubensbotschaft. Und die von weit her gekommenen Heiden bezeugen, dass zur Zeit des Matthäus die Gemeinde überwiegend aus Heidenchristen bestand.

Kirchenmusik in der Weihnachtszeit

Sonntag, 08.12.2024, 17 Uhr in der Kirche Maria Immaculata
Konzert zum Patrozinium - Ulli König, Violine, Peter Wöpke, Cello und Heinz Riedmann, Orgel
musizieren Werke von Johann Sebastian Bach, Gabriel Rheinberger und anderen
Eintritt frei

Heilig Abend, 24.12.2024
Kinderkrippenfeier um 15 Uhr und um 16:30 Uhr in Maria Immaculata
Es musizieren die Kinderchöre und das Kinderorchester
18 Uhr Christmette in Maria Immaculata
Es musiziert das Bläserensemble Augsburgs
22 Uhr Christmette in Heilige Familie
Es musizieren die Blechbläser der Pfarrei Hl. Familie

1. Weihnachtsfeiertag
11 Uhr in der Kirche Maria Immaculata
Karl Kempfer - Pastoralmesse für Soli, Chor und Orchester

2. Weihnachtsfeiertag
9:30 Uhr in der Kirche Heilige Familie
Wolfgang Amadeus Mozart - Missa brevis in C, Spatzenmesse, für Soli, Chor und Orchester

Vorankündigung:
Sonntag, 16.02.2025, Kindermusical: Max und die Käsebande

Text: Michael Schedl.-v.
Brockdorff
Bilder: sternsinger.de

Aktion Dreikönigssingen 2025

Von 4. bis 6. Januar sind die Sternsinger in unserem Pfarrverband unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 25

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte ab Anfang Dezember über die ausliegenden Anmeldezettel oder im Pfarrbüro an. **Wir kommen ausschließlich auf Anmeldung!**



Heilige Familie

Samstag, 4. Januar

Agatharieder Str.
Am Perlacher Forst
Athosstr.
Auerbergstr.
August-Bebel-Str.
Bonteweg
Bruckenfischerstr.
Bruggspergerstr.
Bucheckemweg
Ehlersstr.
Eichthalstr.
Friedrich-Ebert-Str.
Gindelalmstr.
Hauberrißerstr.
Haushamer Str.
Heigelstr.
Hochederstr.
Josef-Vötter-Str.
Kastenseestr.
Leitzachstr.

Mangfallplatz
Mangfallstr.
Maukestr.
Methfesselstr.
Miesbacher Platz
Miesbacher Str.
Mündner-Kindl-Weg
Oberbibberger Str.
Peitinger Weg
Peter-Auzinger-Str.
Säbener Platz
Schlierachstr.
Stadelbergstr.
Steingadener Str.
Stresemannstr.
Tegelbergstr.
Tegemseer Landstr.
Völlmarstr.
Weyamer Str.

Sonntag, 5. Januar

Aggensteinstr.
Ahomstr.
Akazienstr.
Akeleistr.
Am Bienenkorb
Am Blumengarten
Am Hollerbusch
Am Rosengarten
Am Staudengarten
Anemonenstr.
Berg-Isel-Str.
Bozener Str.
Brennerpaßstr.
Brunnenweg
Dolomitenstr.
Eschenstr.
Goldrautenweg
Grödner Str.
Hochvogelplatz
Immergrünstr.
Kameidplatz
Kameidstr.
Kastanienstr.
Klobensteiner Str.

Kreuzdomweg
Laufzomer Str.
Lavendelweg
Lengmoosstr.
Meraner Str.
Naupliastr
Perathonerstr.
Ravennastr.
Resedenweg
Rittersporenweg
Rotbuchenstr.
Rotdomstr.
Säbener Str.
Söllereckstr.
Söltlstr.
Soyerhofstr.
St-Quirin-Platz
Strohblumenweg
Südtiroler Str.
Traminer Str.
Veroneser Str.
Vintschgauer Str.
Widdersteinstr.
Wömbrunner Platz

Montag, 6. Januar

Achleitnerstr.
Aretinstr.
Ampeckstr.
Geisalgasteigstr.
Harlachinger Str.
Fliederweg
Griechenstr.
Grauertstr.
Grünwalder Str.
Haselburgstr.
Hauensteinstr.
Heideröschchenweg
Hochleite
Karolingerallee
Königswarterstr.
Kornblumenweg
Lautererstr.
Leonburgstr.
Lindenstr.
Noldinstr.
Pechdellerstr.
Siebenbrunner Str.
St.-Magnus-Str.
Tauernstr.
Tiroler Platz
Terhallestr.
Vahner Str.



Maria Immaculata

Samstag, 4. Januar

Altersheimerstr.
Am Perlacher Forst
Armanspergstr.
Athenstr.
Authariplatz
Autharistr.
Bezoldstr.
Bozzarisstr.
Bruggspergerstr.
Hertlingstr.

Jollystr.
Kriegerstr.
Lorenzonistr.
Naupliastr.
Portiastr.
Reisachstr.
Säckingenstr.
Sanatoriumsplatz
Seybothstr.
Thelemannstr.

Sonntag, 5. Januar

Alois-Wohlmuth-Str.
Bairawieser Weg
Bei den Tannen
Benediktenwandstr.
Braunstr.
Faistenbergerstr.
Füllstr.
Gabriel-Max-Str.
Hans-Bartels-Str.
Harthausener Str.
Hermine-Bland-Str.
Holzkirchner Str.
Meichelbeckstr.
Menterschaigstr.
Prößlstr.

Rabenkopfstr.
Reinekestr.
Schilcherweg
Schlichtweg
Schmorellplatz
Schöneegger Weg
Sutnerstr.
Thankkirchener Weg
Über der Klausen
Vierheiligstr.
Waldschmidtstr.
Willroiderstr.
Wunderhornstr.
Vierheiligstr.
Waldschmidtstr.
Willroiderstr.
Wunderhornstr.

Montag, 6. Januar

Aretinstr.
Defreggerstr.
Gehwolfweg
Geisalgasteigstr.
Greifensteinstr.
Griechenplatz
Grünwalder Str.
Heinrich-Kröllner-Str.
Herzog-Garibald-Str.
Hochleite
Isenschmidtstr.
Klara-Heese-Str.
Langobardenstr.
Lindenstr.
Lautererstr.
Mailänder Str.
Petristr.
Reinerstr.
Sabine-Schmitt-Str.



Lesejahr C Lukasevangelium

Text:
Karin Szymanowski
Bilder: Luise Müller

Die liturgischen Sonntagstexte haben einen dreijährigen Rhythmus. Nach dem Lesejahr A, das hauptsächlich Evangelientexte des Matthäus enthielt, lasen wir im Jahr 2024 mit dem Lesejahr B meist Texte des Evangelisten Markus.

Am 1. Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr und damit auch das neue Lesejahr C, das dem Evangelisten Lukas gewidmet ist.

Viele Freundinnen und Freunde des Johannesevangeliums bedauern sehr, dass es kein viertes Lesejahr D gibt. Allerdings werden wichtige Texte des Evangelisten Johannes im Verlauf der drei anderen Lesejahre gelesen.

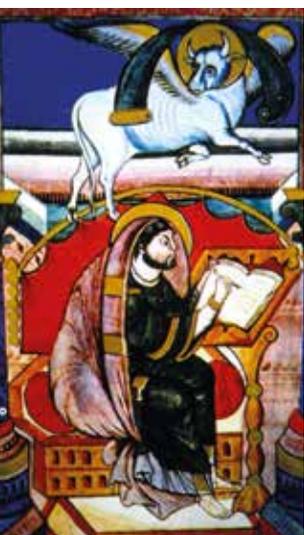
Bibelkreis

Seit Oktober 2024 lesen wir den Dekalog, die Zehn Gebote. Im kommenden Jahr werden wir nach 2010 zum zweiten Mal das Lukasevangelium lesen. Lukas, der Jesus selbst nicht kannte, erklärt uns gleich zu Beginn seiner Schrift, dass er allen Überlieferungen der Augenzeugen sorgfältig nachgegangen ist, um uns die christliche Lehre zuverlässig zu überliefern. Dabei verwendete er das ihm vorliegende ältere Markusevangelium, eine Sammlung von Jesusreden und er forschte offensichtlich nach weiteren Erzählungen über Jesus, die wir nur bei ihm lesen.

Lukas war ein griechisch gebildeter Schriftsteller, der uns die Jesusgeschichten besonders schön und dichterisch anspruchsvoll erzählt. Wem kommen da nicht die nur Lukas eigene uns so vertraute Weihnachtsgeschichte in den Sinn und seine Gleichnisse vom barmherzigen Samariter und vom liebenden Vater? Wir wollen beim Lesen dieses Evangeliums insbesondere Jesus selbst erneut näherkommen und erfahren, wie er zu dem immer wieder aktuellen Thema Reichtum und Armut steht. Stimmt es, dass Lukas besonders einfühlsam über Frauen berichtet? Ich meine, uns erwartet eine anregende Lektüre.

Der Bibelkreis trifft sich am ersten Dienstag jeden Monats und ist offen für alle an der Heiligen Schrift interessierten Gläubigen.

Karin Szymanowski



Die fünfte Kirchen-Jahreszeit

Text: Michael Schedl.-v.
Brockdorff
Bilder: Stefan Reich

Ende Oktober begann in unserem Pfarrverband die fünfte Jahreszeit im Harlachinger Kirchenjahr: Die Zeit der Erstkommunionvorbereitung. Sie dauert bis Mitte Mai 2025: Dann nämlich feiern 67 Harlachinger Familien mit ihrem Kind die Einladung an den Tisch des Herrn. Die Zahl der Erstkommunionkinder ist in unserem Pfarrverband in den letzten Jahren relativ konstant geblieben, dieses Jahr liegt sie sogar wieder am oberen Ende der Schwankungsbreite. Besonders schön: 15 Frauen und Männer aus unserem Pfarrverband haben sich bereiterklärt, bei der Erstkommunionvorbereitung mitzuhelfen und ab Januar eine Gruppe zu leiten.

Den Auftakt der fünften Jahreszeit bildete der erste der monatlichen Weggottesdienste zum Thema „Jesus beruft seine Jünger“. Die Kinder der neuen EKO-Theatergruppe führten dazu das Stück „Die Menschenfischer“ auf. Nachdem Jesus die Schwiegermutter des ersten Papstes heilte (vgl. Lk 4,38-39), wanderten seine neuen Jünger durch die vollbesetzte Kirche „Heilige Familie“ und warfen ihre Netze über die Gottesdienstbesucher. Kaum war der reiche Fang angelandet, lud das Brunch-Team wieder, wie jeden 3. Sonntag, in den Pfarrsaal zu einem riesigen Buffet (u.a. mit einer Suppe aus den Erntedank-Gaben). Den Pfarrsaal erfüllte schnell ein pfingstliches Brausen, während sich die Gottesdienstbesucher stärkten und miteinander ins Gespräch kamen.





Text und Fotos:
Eine-Welt-Markt-Team
Heilige Familie

30 Jahre für die Eine Welt in Heilige Familie

Man möchte es kaum glauben: 2025 werden es 30 Jahre sein, dass es in Heilige Familie und Maria Immaculata den Eine-Welt-Markt gibt!

Engagierte Personen haben Mitte der 90er Jahre begonnen und den Stab dann über die Zeit an neue Teams weitergegeben. Und so haben die Menschen in unseren Pfarreien einmal im Monat die Gelegenheit am Sonntag nach dem Gottesdienst schmackhafte Lebensmittel und schönes Kunsthandwerk einzukaufen.

Wir, das Eine-Welt-Markt-Team, freuen uns, auf diese Weise zum Leben in der Pfarrei beizutragen, wir freuen uns über alle Begegnungen mit Ihnen und sind bemüht, die Kundenwünsche bestmöglich zu erfüllen. Sie finden auf dem Eine-Welt-Markt Kaffee, Tee, Schokolade, Reis, Honig, Gebäck und Riegel, Bonbons, Saft und Wein und immer wieder Überraschungen.

Vor allem ist uns der Eine-Welt-Gedanke wichtig: einen Beitrag vor Ort für die weltweite Verbundenheit zu leisten, die das Christentum ausmacht. Die Produkte, die Sie bei uns kaufen, sind fair trade zertifiziert und garantieren den Erzeugern in den Entwicklungsländern faire und stabile Preise. Sie sind ein Baustein für mehr Gerechtigkeit im Welthandel. Und der Unterschied zum Einkauf eines Fair-Trade-Produkts im Supermarkt: Die Handelsspanne, die im Endpreis steckt, also der „Gewinn“ wird bei uns gespendet! Im Januar dieses Jahres hat der Eine-Welt-Markt Heilige Familie über das Hilfswerk missio 500 Euro für ein kirchliches Jugendzentrum im Bürgerkriegsland Syrien gespendet, weitere 500 Euro an die Caritas in der Ostukraine, die Alte und besonders Hilfsbedürftige unterstützt. Danke an Sie alle, unsere Kundinnen und Kunden! Bald werden wir wieder genügend Geld für eine neue Spende angesammelt haben.

In diesem Sinn: Kommen Sie, kaufen Sie, lassen Sie es sich schmecken! Tun wir miteinander etwas Gutes!

Die Termine des EWM stehen im Terminkalender des Pfarrbriefs. Sie finden uns auf dem Kirchplatz unter den Arkaden.

Und: Wenn Sie Lust haben, im Team mitzumachen, sprechen Sie uns an (Tel. 089-692 17 48, Frau Gillitzer).



Text:
Paula und Thomas Grasse

Eine-Welt-Verkauf in Maria Immaculata

Der Verkauf von Produkten aus Fairem Handel ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil der Aktivitäten unserer Pfarrei Maria Immaculata. Die Idee ist, dass Kleinbauern und Erzeugergenossenschaften in weniger entwickelten Ländern als gleichberechtigte Partner behandelt werden.

Studien belegen, dass FAIRTRADE wirkt. Ob es bessere Vermarktungschancen sind, gewisse Mindeststandards für Arbeitnehmer, eine höhere Wertschöpfung durch die Weiterverarbeitung von Produkten, eine gerechte Beteiligung am finanziellen Gewinn oder die Stärkung der Position der Frau. Weltweit sollen rund 2,5 Mio Produzentinnen und Produzenten sowie deren Familien von den Wirkungen - neudeutsch ‚impact‘ - des Fairen Handels profitieren. Dabei versteht man unter Wirkungen nicht nur die Leistungen, die der Faire Handel erbringt, zum Beispiel Beratung bei der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft, sondern vielmehr die konkreten Veränderungen zum Besseren, wie eine verbesserte Trinkwasserqualität, weniger Pestizideinsatz, Zugang zu Bildung, kurzum, den Menschen am Anfang der Lieferkette ein besseres Arbeiten und Leben zu ermöglichen.

Dadurch werden sie unterstützt, Wege aus der Armut zu finden. Und damit profitieren wir alle. Deutschland zählt zu einem der wichtigsten Absatzmärkte für fair gehandelte Produkte - und das bei steigenden Umsätzen.

Unser Eine-Welt-Verkauf mit ausschließlich Lebensmitteln & Ernährungsprodukten fügt sich in diesen Trend nahtlos ein: so haben sich die Gesamterlöse seit 2019 nahezu verdoppelt auf 2.650 Euro in 2023.

Am stärksten nachgefragt sind Kaffee, unser breites Sortiment an hochwertigen Schokoladen, gerne in Kombination mit Wein von Erzeugern aus Lateinamerika und Südafrika, Nüsse, Gebäck, Honig, Tee und Mangos.

Einen Übererlös spendet der Faire Handel Immac an ein spezifisches Projekt. Zuletzt gingen 1.500 Euro an die von Benediktinern betriebene Begegnungsstätte Beit Noah am See Genezareth und 500 Euro an das Caritas-Kinderhospital in Bethlehem. Wir freuen uns auf Ihren Einkauf!

Text, Bild links:
N. Wappmannsberger
Bild rechts: Caritas

Liebe Gemeindemitglieder!

Sie könnten im September und Oktober gemerkt haben, dass ich mich in den Sonntagsmessen und im Pfarrbüro ein wenig selten gemacht habe. Doch keine Sorge, ich bin nicht verschwunden! Ich befinde mich im sog. „Caritas-Praktikum“.

Anders als bei allen anderen pastoralen Berufen ist in unserem Bistum bei den Diakonatskandidaten ein zwölfwöchiges Praktikum bei der örtlichen Gemeindecaritas als Bestandteil der Ausbildung vorgeschrieben. Nach den Grundzügen der Ausbildung soll der künftige Diakon „in seiner Seelsorgeeinheit als Verbindungsglied zu den örtlichen zuständigen Stellen des Caritasverbandes wirken. Darum ist es unerlässlich, dass er Erfahrungen auf dem Feld der caritativen Diakonie, insbesondere der Gemeindecaritas, und Erfahrung in der Begegnung mit Menschen in Not machen kann“. Eingesetzt wurde ich bei der Caritas München Ost, deren Einsatzgebiet auch Harlaching umfasst.

Ein persönliches Ziel in meiner Tätigkeit sah ich darin, die Caritas als etwas mehr kennenzulernen als „nur“ jene Organisation, die im Frühjahr und im Herbst zu großzügigen Spenden aufruft und ansonsten primär für Alten- und Krankenpflege bekannt ist. Entsprechend groß war die Überraschung, als ich die unfassbar breite Palette an Hilfsangeboten unserer örtlichen Caritas entdeckte – Dienste, die für alle, von klein bis alt und in allen Lebenslagen angeboten werden. Dienste, die übrigens jeder Harlachinger Bürger jederzeit in Anspruch nehmen darf.

Neben der „klassischen“ Alten- und Krankenpflege (man denke an die weißen Autos mit dem roten Logo) bietet die Caritas enorm viel mehr. Eine kleine Auswahl: Die Schuldner- und Insolvenzberatung, die von Menschen in Zahlungsengpässen mit androhenden Zwangsvollstreckungen aufgesucht wird; der Ambulante Hospizdienst und die Trauerbegleitung für die letzte Lebensphase und die Zeit danach, der Stromspar-Check, bei welchem Experten Wohnungen auf Energiefresser prüfen und Tipps zur Konsumreduktion geben; oder auch die Erziehungsberatungsstelle, die Eltern in einer schwierigen Paarsituation berät wenn das Kindeswohl davon betroffen ist.

Mit ihren Stützpunkten in der Balanstraße 28 sowie Lüdersstraße 10 ist die Caritas München Ost in mäßiger Entfernung von Harlaching immerhin gut zu erreichen. Eine Fahrt mit der Tram 25 bis zum Rosenheimer Platz oder mit dem Bus 139 bis zur Hst. Jakob-Kaiser-Str. bringt Sie ohne Umstiege hin. An diesen beiden Orten wird ein Großteil der hier genannten Dienste angeboten und einiges mehr.

Wenn Sie mehr über die Gesamtheit der Angebote der Caritas München Ost erfahren wollen, schauen Sie gerne auf der Webseite unseres Pfarrverbands (die Infos sind im Rahmen meines Praktikums auf neuestem Stand gebracht!). Oder kommen Sie gerne ins Pfarrbüro für gedruckte Handzettel. Gerne können Sie auch mich direkt ansprechen, um aus erster Hand Kurzinfos zu den Diensten der Caritas zu erhalten; ich versuche, Sie direkt an den angemessenen Ansprechpartner je nach Anliegen weiterzuempfehlen.

Übrigens sind alle Angebote der Caritas für jene, die sie aufsuchen, kostenfrei und zumeist unbürokratisch zu erhalten und stehen unter Verschwiegenheitspflicht (wie eine Beichte). Die Caritas finanziert sich größtenteils über Spenden – jene, die Sie schon kennen – um gerade die Kostenlosigkeit und Niederschwelligkeit ihrer Dienste zu garantieren.

2025 soll ich das letzte Drittel der Praktikumszeit absolvieren und verspreche auch da eine Berichterstattung. Bis dahin bin ich wie gewohnt für Sie da!

Ihr Nikolaus Wappmannsberger



Text und Bild:
Katrin Junggeburth
Katrin Stadlinger-Kessel

Geschlossene Trauergruppe ab Januar 2025

Ab Januar 2025 startet in unserem Pfarrverbund wieder eine geschlossene Trauergruppe. Die Gruppe richtet sich an alle, die um einen nahestehenden Menschen (Eltern, Partner, Geschwister, Verwandte, guter Freund oder Kollege) trauern. „Geschlossen“ heisst, dass nach dem ersten Abend keine Neuaufnahmen möglich sind und die Gruppe den ganzen Kurs beisammen bleibt. Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat für insgesamt acht mal von 19.30 bis 21.30 im Pfarrheim Maria Immaculata.

Die Gruppe bietet:

- die Möglichkeit der Trauer Raum und Zeit zu geben
- die Gelegenheit zum Gedankenaustausch
- die Chance Kraft und Mut zu schöpfen

Als Trauerbegleiterinnen möchten wir Ihnen Wege aufzeigen, dass es gelingt den Verlust ins Leben zu integrieren und sie dabei unterstützen mit dem Schmerz besser umgehen zu können.

Am 02.11. 2024 fand im Anschluss an das Requiem für die Verstorbenen ein unverbindlicher Infoabend zur Trauergruppe für alle Interessierten in der Kapelle von Maria Immaculata statt. Dort konnten Sie mehr zum Inhalt und Ablauf erfahren. Melden Sie sich bitte in den Pfarrbüros, sollten Sie noch Interesse haben. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen und vielleicht ein Stück Ihres Trauerweges gemeinsam mit Ihnen gehen zu dürfen.

Katrin Junggeburth und Katrin Stadlinger-Kessel, Trauerbegleiterinnen



Text und Bilder:
St. Anna-Bruderschaft

„Liebe sie alle“

Einkehrtage mit AXELLE MOURET & Pater Alfons M.
Begegnung mit Gott, Lobpreis, Auszeit für die Seele, Kraft tanken
& Orientierung als Christ finden...
Freitag, 07. März 2025 bis Sonntag, 09. März 2025
Kloster Frauenchiemsee, Bayern

Seminargebühr: 70 € (bar vor Ort)
(zzgl. Unterbringung und Verpflegung
durch das Benediktinerinnen-Kloster Frauenwörth

Ablauf: tgl. Hl. Messe, Lobpreis, Impuls, Beichtmöglichkeit, Seelsorgs-
gespräche, Eucharist. Anbetung

Anreise: Freitag, 07.03. ab 15 Uhr möglich; Seminarbeginn 17 Uhr
Essenszeiten Vollpension: 8 | 12 | 18 Uhr Seminarende Sonntag 14 Uhr

Vollpension inkl. Kaffee und Gebäck in Pausen: 135€

Unterbringung im Benediktinerinnen-Kloster der Fraueninsel:

Kat.A - 130€ EZ 110€ DZ Seeblick

Kat.B - 110€ EZ 90€ DZ Hofblick

Kat.C - 80€ EZ 70€ DZ WC ext.

Die Kosten werden vor Ort direkt an das Kloster entrichtet (bar/EC)!

Organisation geistl. Programm:

Pfarrei Hl. Familie Harlaching, St.-Anna-Bruderschaft

Am Bienenkorb 2, 81547 München

Die Anmeldung muss bis zum 26.01.2025 erfolgen. Anmeldeformular
und Infos erhalten Sie unter: info@annabruderschaft.de

Fastenpredigten

in der Vorabendmesse - 18.00 Uhr St. Anna - Harlaching
mit Pfr. Albert Zott, PVI

VATER UNSER... 08.Märzgeheiligt werde Dein Name
15. MärzDein Reich komme
22. Märzgib uns das tägliche Brot
29. Märzvergib uns unsere Schuld
05. Aprilführe uns nicht in Versuchung

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

- Sonntag 08.12.2024** **2. Advent**
11.00 Uhr Patrozinium in Maria Immaculata
- Dienstag 24.12.2024** **Hl. Abend**
15.00 Uhr Kindermette in Maria Immaculata
16.30 Uhr Kindermette in Mara Immaculata
18.00 Uhr Christmette in Maria Immaculata
22.00 Uhr Christmette in Hl. Familie
- Mittwoch 25.12.2024** **Weihnachten**
09.30 Uhr Festgottesdienst in St. Anna
11.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor in Maria Immaculata
18.00 Uhr Vesper in Maria Immaculata
- Donnerstag 26.12.2024** **Hl. Stephanus**
09.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor in Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst zum Hl. Stephanus in Maria Immaculata
- Dienstag 31.12.2024** **Hl. Silvester**
16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Hl. Familie
18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Maria Immaculata
- Mittwoch 01.01.2025** **Hochfest der Gottesmutter Maria**
09.30 Uhr Festgottesdienst in Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst in Maria Immaculata
- Montag 06.01.2025** **Erscheinung des Herrn, Drei-König**
09.30 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern in Hl. Familie
11.00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern in Maria Immaculata

Konzert der Kirchenchöre in Maria Immaculata

Text: Franz Blattenberger
Bilder: Kirchenchor

Moderne Kirchenmusik mit südamerikanischen Einflüssen – so etwas hört man hierzulande nicht häufig. Umso beeindruckender war das Konzert, welches am 13.10.24 von den Kirchenchören von Hl. Familie und Maria Immaculata gemeinsam aufgeführt wurde. Unter der Leitung von Heinz Riedmann erklangen in der voll besetzten Kirche Maria Immaculata diverse außergewöhnliche Stücke.



Den Anfang machten Chor und Orchester mit dem Gloria aus „A Little Jazz-Mass“ von Bob Chilcott. Diesem fröhlich beschwingten Lied folgten einige Instrumentalstücke: „Assassin's Tango“ des englischen Komponisten John Powell, „Oblivion“ und „Milonga Del Angel“ des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla, sowie „Por una Cabenza“ des französisch-argentinischen Carlos Gardel.

Den krönenden Abschluss bildete die auch als „Misa Tango“ bekannte „Misa a Buenos Aires“ des Argentiniers Martin Palmeri. In diesem 1996 uraufgeführten Werk wurde der klassische Messtext im Stil des Nuevo Tango vertont, begleitet von einer ungewöhnlichen Instrumentalbesetzung mit Streichorchester, Flügel und Bandoneon. Zusammen mit dem Chor und einer Sopransolistin ergab sich ein einzigartiges Musikerlebnis, welches trotz der anspruchsvollen Rhythmen und Melodien von allen Musikern mit Bravour gemeistert wurde. Der tosende Applaus des Publikums bezeugte, dass auch moderne Musik in unserem Pfarverband großen Zuspruch findet.

Nach monatelangen intensiven Proben war das Chorkonzert ein voller Erfolg. Doch das ist kein Grund für den Chor sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen – für das nächste große Konzert wird bereits fleißig geübt!



Bergmesse am 6. Oktober 2024

Text: Christine Dresen
Bilder: Pfarverband

Die Bergmesse ist immer ein sehr schöner Termin im Jahreskalender des Pfarverbandes. Umso trauriger waren die Wetteraussichten Mitte September. Es folgte die Absage – halt nein, es gab nur eine Verschiebung! Am 6. Oktober war es dann so weit und gut 30 Gemeindemitglieder und ein Hund machten sich per Bahn oder Auto auf den Weg nach Agatharied.

Wir wurden belohnt mit einem sehr sonnigen Spätsommer und einem perfekten Ausblick vom Stadelberg runter ins Tal, in die Bergwelt und Richtung München.

Der Gottesdienst in der Natur stärkt die Seele und die anschließende Brotzeit und das gesellige Beisammensein stärken die Gemeinschaft. Herzlichen Dank an die Zelebranten Herrn Pfarrer Hagl und Herrn Diakon Schedl- v. Brockdorf- sowie an Karin Füssel für die musikalische Begleitung. Ein besonderer Dank auch wieder für die Organisation und den Transport der Bierbank-Garnituren an Tillmann Cyllok und Kathrin Lutz. Vergelt's Gott!

Tipp für nächstes Jahr: Wer noch nie dabei war, unbedingt vormerken und ausprobieren! Der Weg ist sowohl für Familien wunderbar machbar als auch für nicht mehr so mobile Gemeindemitglieder per PKW prima zu bewältigen.



Neue Ministranten in Heilige Familie

Am Sonntag den 20.10. wurden sieben neue Ministranten von Pfarrer Hagl und ihren Gruppenleitern Theresa und Alex feierlich in den Ministrantendienst eingeführt. Nach dem Gottesdienst durften sich die Ministranten am Buffet bei dem monatlichen Sonntagsbrunch bedienen. Ein achttes Gruppenkind hatte seine Einführung am 03.11., womit wir für dieses Jahr als Oberministranten insgesamt acht neue Minis aus den Reihen der Erstkommunionkinder in Heilige Familie begrüßen dürfen. Vielen Dank für euer Interesse und Engagement in unserem Kirchenverband! Wir wünschen euch viel Freude und eine tolle Zeit im Amt als Ministranten.

Eure OMis

Erntedank in Maria Immaculata

Text: Pablo Sprungala
(Elterbeiratsvorsitzender),
Fotos: Elterbeirat
des Kindergartens

Schon der Tag vorher macht große Freude. Mit riesigen Kochlöffeln und überdimensionierten Töpfen machen wir uns zu dritt an die Arbeit. Einige Stunden später ist die Kürbissuppe fertig und die Eltern sind erschöpft, aber glücklich. Gemeinsam kochen ist einfach schön. Am Sonntag dann hören wir die Musik aus der Kirche zu uns herüberschallen und treffen die letzten Vorbereitungen. Die Tische sind dekoriert, das Essen fertig, es kann losgehen.

Was gibt es Schöneres, als wenn sich alt und jung gemeinsam zu einem leckeren Essen treffen, ratschen und lachen. Ich gehe ein wenig herum, frage ob es schmeckt und alle zufrieden sind. Sie sind es. Gott sei Dank. Bei diesen Festen merkt man, dass die Gemeinde lebt. Dass einer für den Anderen sorgt, man gemeinsam beisammen ist. Uns vom Elterbeirat freut das sehr. Schön, dass sie alle gekommen sind. Bis zum nächsten Jahr.



Heißhunger bei Bibel und Basteln

Text und Fotos: Michael
Schedl-v. Brockdorff

Im Oktober verschluckte ein gigantischer Blauwal nicht nur den Propheten Jona, sondern auch noch die Erzieherin Anja Reich vom Kindergarten Maria Immaculata. Zur großen Freude der Kindergartenkinder aus Maria Immaculata spuckte der Wal im Marionettentheater beide wieder aus.

So konnten nicht nur die Menschen im sündigen Ninive gerettet werden, sondern zur Erinnerung auch einige lustige Walfische im Pfarrsaal von den Kindern gebastelt werden.



Bericht zum Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte

Text: Verena Lachner
Foto: Christian Vidovic

Der Herbst ist da! Und wie natürlich jeder weiß, ist Herbstzeit Einkehrtagzeit. Wie in den vergangenen beiden Jahren haben sich also die Pfarrgemeinderäte aus Immac und HI.Familie am 12.Oktober um 9:30 Uhr ein weiteres Mal im Schulungszentrum Waldram zusammengefunden. Wir wurden wieder von Manfred Bugl und (diesmal neu mit dabei) Christian Vidovic durch den Tag geführt und begleitet.

Aber fangen wir von vorne an. Und zwar am Kirchhof in Heilige Familie, kurz vor der Abfahrt nach Waldram. Es ist halb 9 in der Früh. Aus Liebe zu unserem Planeten fahren wir wieder in Fahrgemeinschaften. Nach kurzen Startschwierigkeiten (das Auto hat aus zunächst nicht näher zu erkennenden Gründen einen ohrenbetäubenden Alarm von sich gegeben, aber wir haben das Problem gelöst), geht die Fahrt los. Der Anblick, wie unser Herr Pfarrer neben mir auf der Rückbank sitzt, Knie an den Ohrwascheln, weil er ein bisschen zu hochgewachsen für das kleine Auto ist, erheitert mich die gesamte Fahrt über (und auch jetzt noch :-)).

Nach unserer Ankunft beginnen wir den Tag mit einem kleinen Auflockerungsspielchen. Wir werden zufällig in Gruppen zu je 6 Personen eingeteilt und sollen in fünf Minuten zehn Gemeinsamkeiten innerhalb der Gruppe finden. Aber nicht so offensichtliches Zeug wie "wir sind alle Pfarrgemeinderäte". Nein! Kreativere Gemeinsamkeiten! Ich geh die ganze Sache entspannt an und hör erstmal zu, was aus der Gruppe so für Vorschläge kommen: Jap, alle gehen gem im Wald spazieren, keiner raucht, alle können schwimmen, keiner hat ein Tattoo. Erst als Manfred Bugl nach 4 Minuten sagt, dass seine Gruppe damals, als er das Spiel kennengelernt hat, als einzige Gruppe die Aufgabe geschafft hat - das Spiel also gewonnen hat -, werde ich hellhörig. Gewinnen? Ich wusste nicht, dass es ums Gewinnen geht! Sie müssen wissen: Ich hasse es zu verlieren. Ich spiele, um zu gewinnen! Aber die Zeit tickt und ich habe noch keinen nennenswerten Beitrag geleistet außer zu nicken oder den Kopf zu schütteln, immer wenn meine Teammitglieder Gemeinsamkeits-Vorschläge gebracht haben. "Die Zeit ist um, präsentieren Sie ihre Gemeinsamkeiten."

Oh nein! Wir haben erst 9 Gemeinsamkeiten! Und eines der gegnerischen (Jawohl, es sind gerade Gegner) Teams präsentiert direkt 10 Gemeinsamkeiten aus dem Gedächtnis. Ich fange an zu schwitzen. Was soll ich tun? Irgendeine Gemeinsamkeit erfinden? Das geht nicht, das wäre gelogen. Das kann ich nicht machen, es sind Geistliche anwesend...



Unser Team ist inzwischen an der Reihe, seine Gemeinsamkeiten vorzustellen und ich habe immer noch keine Lösung. Außerdem läuft es schleppend, weil wir uns unsere Gemeinsamkeiten nicht aufgeschrieben haben und jetzt immer Denkpausen brauchen, um uns an die Dinge zu erinnern. Um die Denkpausenstille zu überbrücken, sage ich laut "Außerdem haben wir alle ein schlechtes Gedächtnis". Und das war die Rettung! Die zehnte Gemeinsamkeit! Meine große Klappe hat uns geholfen, nicht zu verlieren! Hah, der Tag fängt gut an :-)

Nach diesem Auflockerungs-Spiel fangen wir mit der inhaltlichen Arbeit an. Der Tag steht unter dem Motto „Viele Gruppen werden zu einer Gemeinschaft“. Unsere erste Aufgabe ist es daher, auf einzelnen Kärtchen zusammenzutragen, was es in unseren jeweiligen Pfarreien für Gruppierungen gibt. Diese Kärtchen werden danach nebeneinander an die große Türenfront des Saales geklebt. Mit jedem Zettelchen, das geklebt wird, wird Manfred Bugl unruhiger, denn niemand hatte damit gerechnet, dass wir eine solche Vielfalt an Gruppen und Gruppierungen in unseren Pfarreien haben. Und jedes geklebte Zettelchen mehr bedeutet, dass der Platz auf den Türen knapper wird und potentiell auf die frisch gestrichenen schneeweißen Wände geklebt werden muss. Herr Bugl holt für die letzten 5 Zettelchen eine Pinwand und verlängert unsere Klebefläche auf diese Weise, ohne dass seine Wand Schaden nehmen muss, und so schauen wir schlussendlich auf ca. 60 Zettel.

Jetzt ist es unsere Aufgabe, Erwartungen an diese Gruppen zu formulieren. Was also erwarten wir als PGR von den einzelnen Gruppierungen. Vielen von uns fällt das gar nicht so leicht, denn was DARF ich denn realistisch alles erwarten? Und wieso bin gerade ich in der Position, solche Erwartungen zu stellen? Als Nächstes sollen wir das Ganze umdrehen: Wir sollen uns in eine Gruppe hineindenken, zu der wir selbst im Moment nicht gehören, und Wünsche an den PGR/die Pfarrei formulieren. Auch das ist nicht so einfach, denn als Außenstehender weiß man ja nur selten, was eine bestimmte Personengruppe gerade umtreibt. Nichtsdestotrotz ist es eine sehr interessante Übung, um sein eigenes Blickfeld ein bisschen zu öffnen.

Dann ist es auch schon Mittagszeit und nach einem augiebigem Essen und einem kleinen Verdauungs-Sonnenbad geht das Programm direkt weiter. Wir beginnen die Nachmittagseinheit wieder mit einem Auflockerungsspiel. Diesmal geht es darum, Einzigartigkeiten zu allen anderen PGR-Mitgliedern zu finden, also Dinge, die kein anderer hier schon gemacht/erlebt hat. Diese Dinge reichen dabei von "der Einzige mit Priesterweihe" (Wie kreativ) über "die einzige Waldbesitzerin" bis hin zu "der Einzige, der bereits einmal klinisch tot war". Ich sag's Ihnen, da sind einige sehr interessante Menschen in unseren PGRs!

Unsere inhaltliche Aufgabe für den Nachmittag ist es, uns in Interessensgruppen zusammen zu finden und uns eine der Gruppierungen an der Zettelwand zu suchen. Für diese sollen wir beantworten, welche Zettel noch alles thematisch zu dieser Gruppierung gehören, was aktuelle Herausforderungen bei dieser Gruppierung sind, und wie diese Gruppierung in 12 Jahren aussehen könnte. Unsere Interessensgruppen waren Kinder und Familie, Jugend, Liturgie und Ökumene.

Nachdem alle vorgestellt haben, was sie in der Nachmittagseinheit erarbeitet hatten, ist noch Zeit für offene Diskussion. Der Konsens dieser Diskussion ist, dass Gemeinschaft heutzutage ganz verschieden ausgelegt werden kann und dass das innerpfarreiliche Zusammenleben zu strukturieren und organisieren gar nicht so leicht ist. Sollte eine Pfarrei sich einfach als Ort der sozialen Begegnung verstehen und das sollte der Pfarrei auch reichen? Sollte eine Pfarrei den Wunsch äußern dürfen, dass ansässige Gruppen aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, indem sie in den Gottesdienst gehen oder auf andere Weise "zurückgeben"? Sollte eine Pfarrei das sogar fordern? Kann eine Pfarrei das heutzutage noch fordern? Wir haben an diesem einen Samstag keine Antwort darauf finden können. Wie auch, denn das sind Fragen, die nicht nur unseren Pfarverband betreffen, sondern die gesamte europäische Kirche. Auch wenn ich an diesem Einkehrtag mehr Fragen aufgeworfen bekommen habe als ich lösen konnte, denke ich doch, dass es ein erfolgreicher Tag war. Auf jeden Fall hat er mich zum Nachdenken angeregt über Gemeinschaft und Gemeinde und wie die beiden miteinander verzahnt sind. Antworten hab ich keine, aber ein Gefühl. Und mein Gefühl sagt, dass es zwar Herausforderungen gibt, aber dass - alles in allem - das, was wir in unserem Pfarverband haben, gut ist.

Text und Fotos: Michael
Schedl-v. Brockdorff



Jahresversammlung der Frauengemeinschaft

Am Freitag, 27. 09.2024 war die Jahresversammlung unserer Frauengemeinschaft. Zuerst sprach Frau Sarah Christ, die die Leitung der Geschäftsstelle und Projektkoordinatorin innehat und auch als Projektkoordinatorin fungiert. Mit aktuellen Informationen über die Patenschaften der Alfons Goppel Stiftung, die die Mitglieder der Frauengemeinschaft mit Spenden unterstützt, berichtete Frau Christ über Ecuador. Sie zeigte Bilder und einen Film über das Haus in Guayaquil. Auch über die Schwierigkeiten die die Kinder und Mütter in Ecuador haben. Im Dezember bei der Adventfeier ist wieder unser großer Spendenaufruf für die Unterstützung der Projekte in Ecuador geplant.

Bevor zur Wahl der Vorstandschaft der Frauengemeinschaft aufgerufen wurde, verkündete Frau Becker mit tiefstem Bedauern, dass Frau Rister aus gesundheitlichen Gründen aus dem Leitungsteam ausscheide. Sie nutzte die Gelegenheit, um auf ein grundlegendes Problem in der Frauengemeinschaft, wie auch in der Gesellschaft aufmerksam zu machen, „dass gerne konsumiert wird“, aber wenn man die Frage stellt: Wer wäre bereit, sich zu engagieren und Leitungsverantwortung zu übernehmen, herrscht solidarische Einigkeit und die Blicke der Anwesenden richten sich zur Zimmerdecke. Aufgrund der seit Jahren gängigen Erfahrung hinsichtlich fehlenden Engagements sind die Tage der Frauengemeinschaft in der Hl. Familie gezählt, da das seit vielen Jahren bewährte Leitungsteam sich nunmehr bereit erklärte für zwei weitere Jahre zu kandidieren. Die übrigen Leitungsmitglieder (Frau Becker, Frau Kolb, Frau Kuska und Frau Hofmann)stellten sich nunmehr für zwei weitere Jahre zur Verfügung in der Hoffnung, dass entweder ein Wunder geschieht oder die Frauengemeinschaft in der Heiligen Familie löst sich mangels engagierter Frauen im Jahre 2026 auf. Die Anwesenden sprachen dem verbleibendem Leitungsteam für zwei Jahre wieder ihr Vertrauen aus.

Mit Kaffee und Kuchen hatten wir einen interessanten Nachmittag. Leider konnten viele aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen.

Vorschau:

Montag, 09. 12.24 - 14.30 Uhr
Adventfeier im Pfarrsaal

Donnerstag, 27.02.25 - 14.30 Uhr
Faschingsfeier
am Weiberfastnachtsdonnerstag



Text: Gerda Röder
Bilder: Peter Schramm

Mit der Männergemeinschaft im DIMU

Der Heilige Korbinian, Patron der Erzdiözese München und Freising, wurde der Überlieferung nach im Jahre 724 erster Bischof von Freising. Die Erzdiözese feiert 1300-jähriges Jubiläum. Das Jubiläum war Anlass für das Haus der Bayerischen Geschichte, die diesjährige Bayerische Landesausstellung im Diözesanmuseum Freising zu veranstalten: „Tassilo, Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter“ gab Einblicke in das Leben des Bistumsgründers Korbinian, in die Anfänge der Kirche in Bayern und in die Herrschaft der Agilolfinger-Herzöge. Die Katholische Männergemeinschaft der Pfarrei Heilige Familie lud deshalb „Mitglieder, Ehefrauen und Witwen der Männergemeinschaft sowie Gäste“ zu einem geführten Besuch 14 Tage vor dem Ende der Ausstellung ein.

Eine stattliche Gruppe traf sich im Sperrengeschoss am Mangfallplatz und machte sich per U-Bahn und Regionalbahn auf den Weg. Zum Ziel ging es bequem mit der Dombergbahn, einem Schrägaufzug, der erst seit Mai in Betrieb ist (Benutzung kostenlos).

Durch die Ausstellung begleitete Kunsthistorikerin Dr. Anna-Laura de la Iglesia, die schon mehrfach Gruppen der Männergemeinschaft geführt und auch Vorträge in Maria Immaculata gehalten hat. Sie gehört jetzt als Fachreferentin für byzantinische und klösterliche Sammlungen zum Team des Diözesanmuseums. Kundig informierte sie über das frühe bayerische Mittelalter und lenkte die Blicke auf eine Auswahl der bedeutendsten Exponate.



Vor dem gemeinsamen Mittagstisch im Freisinger Augustiner blieb Zeit, den Dom aufzusuchen und auch den nur im Rahmen einer Sonderausstellung geöffneten Fürstengang kennenzulernen. Ein rundum gelungenes Programm, für dessen Organisation und Durchführung die Teilnehmenden dem Vorsitzenden Peter Schramm und seinem Unterstützer Gerhard Raß herzlich dankten.



Text: Christine Dresen
Bilder: Christine Dresen,
Stefan Fischer und
Robert Hauke

Familienwochenende vom 27. bis 29. 9. 24

Dieses Jahr ging's Ende September wieder los zum 3. Familienwochenende des Pfarverbandes Harlaching. 20 Familien und Herr Pfarrer Hagl machten sich auf den Weg in die Berge nach Berchtesgaden. Als Unterkunft diente uns auch dieses Mal eine Jugendherberge mit Vollpension. Es waren neue Familien dabei, genauso wie Stammgäste von den Reisen nach Regensburg und Lindau, insgesamt mittlerweile gut 80 Personen! Am Freitag starteten wir nach dem Abendessen mit einer Kennenlernrunde und gemeinsamen Spielen.

Am Samstagvormittag gab es wieder die obligatorische Spielecke und Olympiade für die Kinder. Für die interessierten Erwachsenen wurde, dieses Jahr neu, eine von Herrn Hagl vorbereitete und moderierte Gesprächsrunde angeboten. Zum Thema „Wie kann ich heute über (meinen) Glauben reden? Gott, Ich und die Gemeinschaft“ haben wir uns über Glaubens Themen ausgetauscht und Bibeltexte betrachtet.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Trotz des nicht optimalen Wetters gab es Gruppen für eine Schifffahrt auf dem Königssee, das NS-Dokumentationszentrum Obersalzberg, Spaziergänge und sogar Ausflüge nach Salzburg. Am Abend dann der Höhepunkt – bei 10 Grad wurde der Grill für ein feines Abendessen in Betrieb genommen und die Kinder freuten sich auf die anschließende Disco bei buntem Licht und guter Musik.

Nach dem Frühstück am Sonntag hieß es leider schon wieder Koffer packen. Eine große Feedbackrunde gab uns Ideen für die Weiterentwicklung von unserem schönen Familienwochenende. Bei herrlichem Sonnenschein begaben wir uns mittags zur nahe gelegenen Kirche St. Michael und Herr Pfarrer Hagl leitete den Abschlussgottesdienst, tatkräftig unterstützt von unseren MinistrantInnen und Flötenmusik. Die Kirche war schon festlich für Erntedank geschmückt und das Panorama einfach herrlich.

Danach hieß es Abschied nehmen – halt, noch nicht ganz! Was macht man in Berchtesgaden, außer Bergpanorama genießen? Richtig – auch Berge von innen betrachten! So begaben sich gut 40 Teilnehmende noch zum Salzbergwerk und ließen sich unter Tage führen. Andere genossen einen Spaziergang oder machten sich direkt auf den Heimweg.

Vielen Dank für die großartige Organisation und die Unterstützung an Herrn Pfarrer Hagl, Robert Hauke und das gesamte Orgateam mit Daniela, Birgit, Ulrike und Christine!

Das Fazit: Das Wochenende wird es auch 2025 wieder geben, es wird sich aber weiterentwickeln und wir sind gespannt, was nächstes Jahr auf uns wartet. Und bis es so weit ist, treffen wir uns unter dem Jahr dienstags beim offenen Treff in der Hl. Familie, bei Kinder- und Familien-Gottesdiensten, beim Brunch und beim Frühschoppen. Oder bei einer der anderen zahlreichen Veranstaltungen im Pfarverband!



Kennen Sie schon... den Spieleabend? Falls ja, lesen Sie nur weiter, denn es gibt eine kleine Änderung im Konzept. Falls nein, lesen Sie erst recht weiter, höchste Zeit, dass Sie den Spieleabend kennenlernen :-)

Der Spieleabend wird vom PGR organisiert, richtet sich aber an alle Menschen des Pfarrverbandes (wie steht es immer so schön auf den Spielkartons: von 10-99). Er findet regelmäßig an einem Sonntagabend im Monat statt und dient als Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen, ein bisschen Süßkram zu snacken, und natürlich Brett- und Kartenspiele zu spielen. Jedes Mal steht eine gewaltige Auswahl an Spielen zur Verfügung und gelegentlich kommt sogar eine Schafkopf-Runde zustande. Neu ist, dass der Spieleabend ab Januar 2025 immer in Hl.Familie stattfinden wird. Grund dafür ist, dass das Licht im Pfarrsaal ein bisschen heller ist (und ich sonst grüne und blaue Karten nicht auseinander halten kann und verliere), und dass es für Michael und mich leichter ist, an den Schlüssel vom Pfarrsaal zu kommen. TROTZDEM richtet sich das Angebot nach wie vor an alle, egal ob aus Immac oder Hl.Familie oder Helena oder irgendwo anders auf der Welt :-)

Die nächsten Termine sind 8.12. (Maria Immaculata) und am 19.01. und 16.02.2025 in Heilige Familie. Für die weiteren Termine im kommenden Jahr halten Sie die Augen offen und suchen im Schaukasten nach einem bunten Flyer! Schauen Sie doch einfach mal vorbei und zeigen uns Ihr Lieblingsspiel, Wir freuen uns auf Sie!



GOTTESDIENSTORDNUNG - CHRONIK



Heilige Familie

Sonntag: 9.30 h Pfarrgottesdienst
Dienstag: 8.00 h Hl. Messe



Maria Immaculata

Sonntag: 11.00 h Familiengottesdienst
Donnerstag: 17.30 h Hl. Messe,
anschl. eucharistische Anbetung

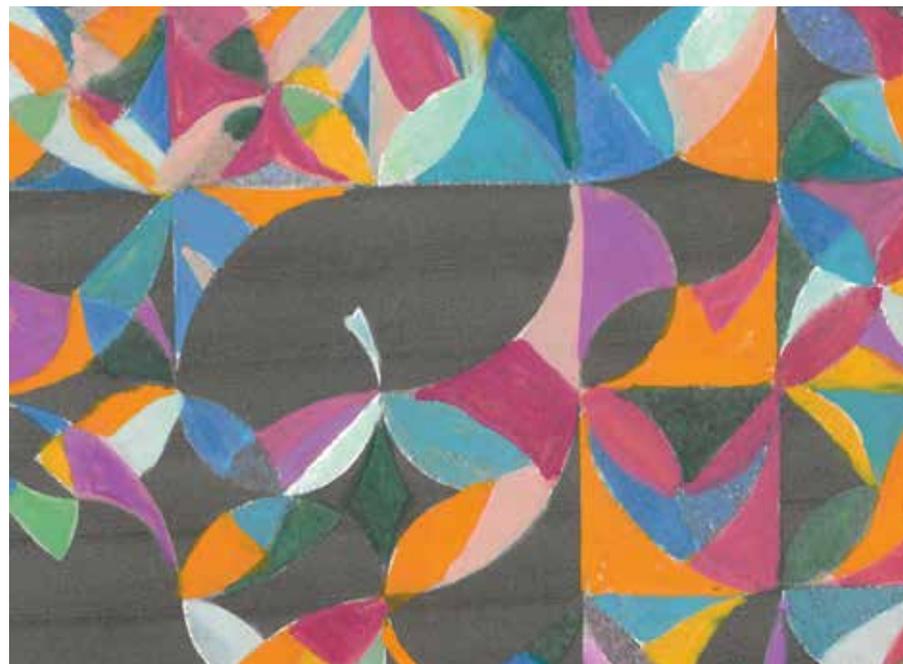
weitere Gottesdienste

St. Anna:

Samstag: 18.00 h Vorabendmesse

Sakramente zu Hause

Allen Kranken und Gehbehinderten werden gerne die Sakramente in der Wohnung gespendet. Anruf bitte in den Pfarrbüros.



Feste und Veranstaltungen von Dezember 2024 bis Februar 2025

Dezember 2024

02.12.	14:00	HF Pfarrsaal	Adventssingen
03.12.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
03.12.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
03.12.	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
05.12.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis: Michael von Ferrari – Zeitreisen: „Ruinenschleicher und Schachterleis- München nach 1945“
07.12.	18:00	MI Jugendräume	VR-Adventfeier
08.12.	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
08.12.	12:00	MI	Frühschoppen (Pfarrjugend)
08.12.	12:00	MI Pfarrsaal	Verkauf von fairen Produkten
08.12.	17:00	MI	Adventliches Konzert
08.12.	19:00	MI Pfarrsaal	Spieleabend
09.12.	14:30	HF Pfarrsaal	Frauengem.: Adventsfeier
10.12.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
10.12.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
10.12.	15:30	MI Pfarrsaal	Bibel und Basteln
12.12.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis: Truderinger Saitentrio „Zur Weihnacht“
13.12.	19:00	MI Pfarrsaal	Zeit mit Gott
14.12.	19:00	HF Pfarrsaal	Adventsfeier Männergemeinschaft
15.12.	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
16.12.	8:00	HF Pfarrsaal	Kindertheater
17.12.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
17.12.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
19.12.	6:30	HF Kirche+Pfarrs.	Frauengem.: Rorategottesdienst und Frühstück
19.12.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis: Fr. Irene Bergdolt -Andrea: „Bilder zur Weihnacht“
22.12.	9:30	Heilige Familie	Kindergottesdienst

Januar 2025

07.01.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
07.01.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
07.01.	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
09.01.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
11.01.	8:00		Skitag der Jugend
12.01.	11:00	MI	Kindergottesdienst, anschl. Frühschoppen (Theus & Co.)
12.01.	12:00	MI Pfarrsaal	Verkauf von fairen Produkten
12.01.	16:00	HF	Miniteamsitzung
14.01.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik

14.01.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
14.01.	19:30	MI	VR der Jugend
15.01.	20:00	HF Pfarrsaal	Mittwochsgespräch „die Geschichte der Hl. Messe“, Pater Johannes Bachmaier
16.01.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
18.01.	10:00	HF	Minilichtmess in St. Benno
18.01.	19:00	MI Pfarrsaal	Neujahrsempfang
19.01.	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
19.01.	18:00	Emmaus	Gottesdienst zur Woche der Einheit der Christen
21.01.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
21.01.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
23.01.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
26.01.	9:30	HF	Kindergottesdienst
26.01.	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
28.01.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
28.01.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
29.01.	20:00	HF Pfarrsaal	Mittwochsgespräch: „Gelungene menschliche Kommunikation“, Ref: Robert Bögle
30.01.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis

Februar 2025

04.02.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
04.02.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
04.02.	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
04.02.	19:30	MI Jugendräume	VR der Jugend
06.02.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
11.02.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
11.02.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
13.02.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
14.02.	18:00	MI	Paarsegnungsgottesdienst
16.02.	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
16.02.	12:00	MI Pfarrsaal	Verkauf von fairen Produkten
16.02.	16:00	MI Kirche	Kindermusical
18.02.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
18.02.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
20.02.	15:30	MI Pfarrsaal	Geselliger Kreis
22.02.	14:00	HF Pfarrsaal	Kinderfasching
22.02.	20:00	MI Pfarrsaal	Pfarrfasching
23.02.	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
25.02.	9:00	HF Pfarrsaal	Frauengemeinschaft Gymnastik
25.02.	15:00	MI Pfarrsaal	Frauengymnastik
26.02.	20:00	HF Pfarrsaal	Mittwochsgespräch: „Die St. Anna Bruderschaft stellt sich vor“ Ref: Dr. König
27.02.	14:30	Pfarrsaal HF	Frauenfasching

Der Termin für DIE PARTY im Pfarrverband steht schon jetzt, auch die Live-Band ist schon reserviert!
2024 war die Party legendär - wer noch nie da war sollte das diesmal ändern, alle die da waren freuen sich schon auf 2025 !

**Pfarrverbandsfasching
in Maria Immaculata
am Samstag,
22. Februar 2025**

Pfarrverband Harlaching**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Heilige Familie www.hl-familie.de
Am Bienenkorb 2, 81547 München
e-mail: hl-familie.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 693 904 0 Fax 089 / 693 904 35

Franziska Curic-Kahler, Margit Henn, Constanze Olmesdahl
Di. 9.00 -12.00 h und 15.00 -17.00 h
Do. 9.00 -11.00 h
Fr. 9.00 -12.00 h
in den Ferien Di., Do. und Fr. 9-12 h
Pfarrkirchenstiftung Heilige Familie
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Bankverbindung**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Maria Immaculata www.mariaimmaculata.de
Seybothstr. 53, 81545 München
e-mail: maria-immaculata.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 64 44 10 Fax 089 / 625 38 81

Petra Stöhr
Di. 9.00 - 12.00 h
Mi. 15.00 - 17.00 h
Do. 14.30 - 17.00 h in den Ferien geschlossen
Pfarrkirchenstiftung Maria Immaculata
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Bankverbindung**Seelsorger**

Anton Hagl, Pfarrer
Tel. 089 / 693 904 0
e-mail: ahagl@ebmuc.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
in Notfällen erreichbar unter: 0151 / 24 02 67 10

Michael Schedl-von Brockdorff Diakon

Albert Zott Pfarrvikar

Seelsorgemithilfe

Georg Neumaier Pfarrer i.R., **Gregor Mahr** Pfarrer

Verwaltung

Martina Hanigk Verwaltungsleitung
Sprechzeiten Mo, Di, Do vormittags

Einrichtungen, Gremien**Ansprechpartner
Pfarrkindergarten**

Heilige Familie
Petra Königseder
Tel. 690 87 70

Maria Immaculata
Katharina Rajic
Tel. 646175, Fax 64249454

Pfarrgemeinderat

Stefan Reich
(Vorsitzender)

Dr. Paula Bürkle-Grasse
(Vorsitzende)

Kirchenpfleger

Martin Augustin

Dr. Florian Bertsch

Mesner

Stefan Reich

Jozef Samu

Kirchenmusik

Heinz Riedmann

Heinz Riedmann

**Mutter-Kind-
Spielgruppe**

Margarethe Spielhauer

NN

Ansprechpartner

Pfarrhilfswerk Heilige Familie e.V. pfarrhilfswerk@t-online.de
Sachbearbeiterin: Judith Ruhfaß, Tel. 693 904 39,
Bürozeiten: Di + Mi 8.00 - 12.00 h
Einsatzleitung: Johanna Krug, Tel.: 0171 / 480 91 76
Bürozeiten: Di vormittags

Rechtsberatung

RA Nicolette Kuglstätter
Anmeldung Tel. Nr. 693 904-39

Bankverbindung

IBAN: DE28 7509 0300 0002 1889 10 BIC: GENODEF1M05

Caritas Sozialstation

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 40 11
Caritas-Zentrum Au-Haidhausen-Giesing
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 400

Caritas Zentrum

Günther Kraus

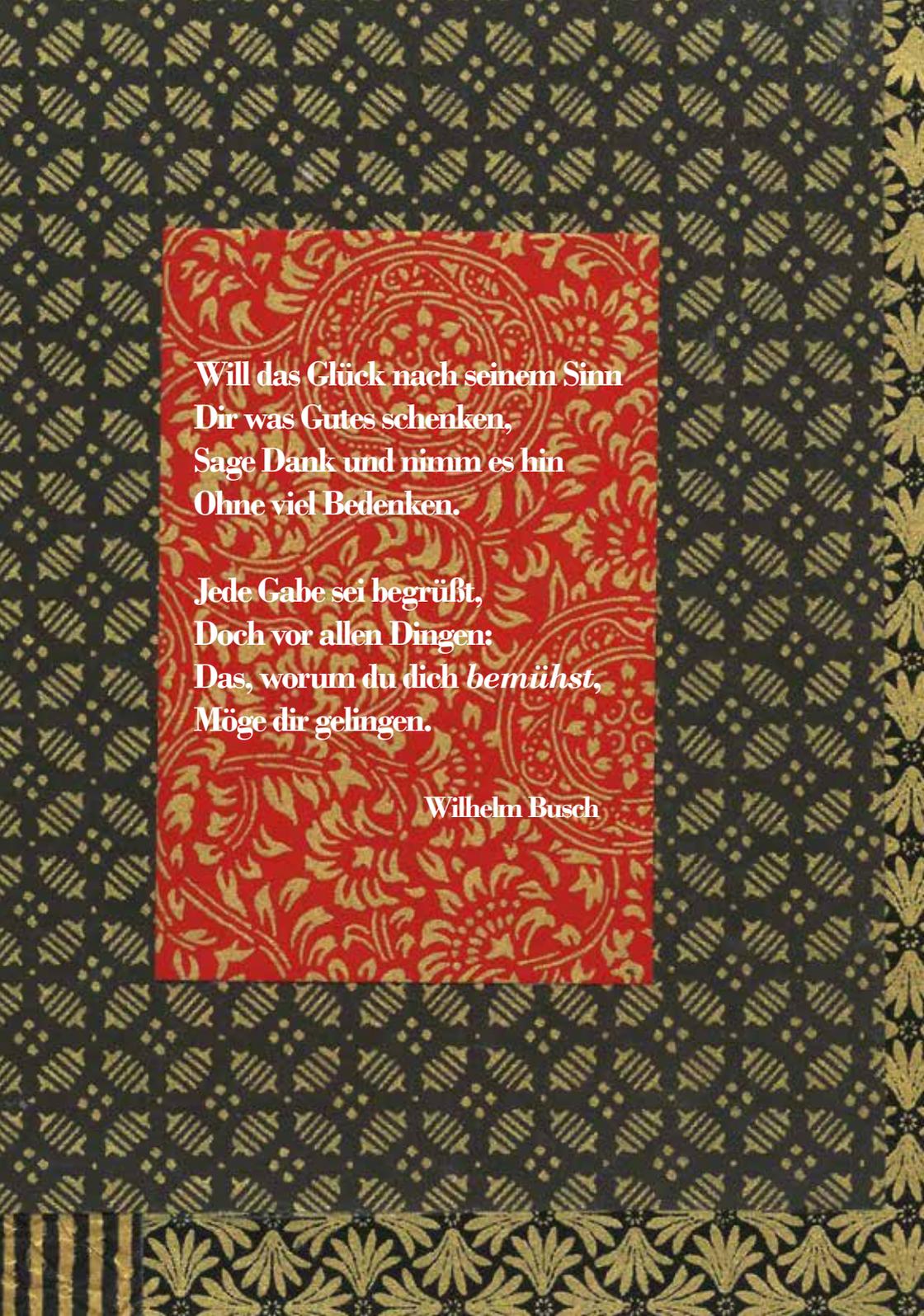
Öffnungszeiten

Pfarrbibliothek Maria Immaculata
Mi. 16.00 -18.00 h, Fr. 16.00 -18.00 h
in den Ferien geschlossen

Ansprechpartner

Pfarrbrief-Redaktion pfarrbrief@harlaching-katholisch.de
Anton Hagl (V.i.S.d.P.), Michael Krug, Luise Müller, Stefan Reich,
Gerda Röder, Michael Schedl-von Brockdorff, Barbara Schmidt
Druckerei Bernhard Hintermaier, München; Nr. 64, 11/2024

Druckerei



Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich *bemühst*,
Möge dir gelingen.

Wilhelm Busch